

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Meilen

Schweizerische Maklerkammer & Schätzungsexpertenkammer

KEHL

IMMOBILIEN

Verkauf & Wertschätzung 044 915 46 76

SVIT
SINCE 1987

Friedensrichter zum Zweiten

In Erlenbach und Küsnacht treten fünf Friedensrichter-Kandidaten zum zweiten Wahlgang an. **SEITE 3**

Aufklärung tut not

Schwule und Lesben zeigen auf Schulbesuchen, dass sie nicht anders sind als andere Menschen. **SEITE 15**

Erfolgreicher Goalie

Der Kilchberger Leonardo Genoni wurde zum dritten Mal Meister. **SEITE 30**

Migros schliesst Produktion in Obermeilen

MEILEN Vor einem Jahr hat die Bischofszell Nahrungsmittel AG die Produktion der Schweizer Getränke AG in Obermeilen übernommen. Nun will das Unternehmen, das zur Migros gehört, Meilen verlassen.

Die Produktion von Fruchtzubereitungen, Getränkegrundstoffen und Aromen wird in Obermeilen eingestellt. Dies kommunizierte die Bischofszell Nahrungsmittel AG (Bina), die zur Migros gehört, vor einer Woche. Der Standort Obermeilen erfüllt aktuell zwar die Kennzahlen zu 100 Prozent, sagt Mediensprecherin Corinne Harder auf Anfrage. «Mittelfristig rechnen wir aber mit einem verschärften Margendruck und streben daher Synergien an.»

Entlassungen seien keine geplant, sagt Harder. Den 80 Mitarbeitern in Obermeilen will die Bina Arbeitsplätze in Bischofszell oder an anderen Standorten der Migros-Gruppe, beispielsweise bei der Midor in Meilen, anbieten. «Die Gespräche dazu laufen jedoch noch», sagt Harder. Während die Anlagen in Obermeilen nach Bischofszell kommen, bleibt die Liegenschaft weiterhin im Besitz der – heute lediglich als Immobilienfirma tätigen – Schweizer Getränke AG.

«Nur» Mieterin

Erst vor knapp einem Jahr hat die Bina die Produktion der Schweizer Getränke AG Obermeilen übernommen. Damals sei die Schliessung noch nicht konkret geplant gewesen, sagt die Mediensprecherin. «Aber da die Bina «nur» Mieterin im Gebäude ist, wollte man sich die Überführung der Produktion nach Bischofszell freihalten.»

Damit verliert die Goldküste einen Traditionsbetrieb. Seit 1918



Meilen verliert einen Traditionsbetrieb: Bis 2017 wird die Bischofszell Nahrungsmittel AG die Produktion in Obermeilen einstellen. Archibild Reto Schneider

existiert die Schweizer Getränke AG zuerst in Männedorf, 1931 zog sie nach Obermeilen. Früher wurden Limonaden, Fruchtesenzen und Sirupe hergestellt. Heute ist sie Zulieferin für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Bis 1. Mai 2014 gehörte das Unternehmen fast 80 Jahre lang der Familie Dietschi, die heute noch im Verwaltungsrat der Immobilienfirma vertreten ist.

Laut Verwaltungsratsmitglied Andreas Dietschi habe man sich bereits vor der Bekanntgabe der

Produktionseinstellung Gedanken gemacht: «Es gab die Vermutung, dass so etwas passieren könnte.» Jetzt sei die Situation konkret, und die Schweizer Getränke AG werde nach einer Lösung suchen für ihre Liegenschaft an der Alten Landstrasse 144 in Obermeilen. Konkrete Pläne gibt es laut Dietschi noch keine. Noch laufe der Mietvertrag, der 2014 für vier Jahre geschlossen wurde.

Ebenfalls wenig überrascht ist der Meilemer Gemeindepräsident Christoph Hiller (FDP): «Als

ich hörte, dass die Migros die Produktion kauft, konnte ich eins und eins zusammenzählen.» Er sei allerdings etwas befremdet, dass die Gemeinde vom Betrieb nicht offiziell über diesen Schritt informiert worden sei.

«Schade für Meilen»

Der Gemeindepräsident findet den Wegzug der Traditionsfirma bedauerlich. Zum einen sei er selber in Obermeilen und mit dem Obermeilemer Himbeersirup aufgewachsen. Zum anderen habe

das Unternehmen Obermeilen als weissen Schriftzug auf rotem Grund in die Welt hinausgetragen. Die Marke gehört nach wie vor der Bina und bleibt laut der Mediensprecherin erhalten.

Weiter bedauert es der Gemeindepräsident, dass Arbeitsplätze verlagert werden: «Die industriellen Betriebe sind wie auch das Gewerbe wertvoll für die Durchmischung der Dorfstruktur», sagt Hiller. «Es ist schade für Meilen, dass es nun weniger werden.» *Katrin Meier*

Maurers Plan sorgt für Zoff

BERN/ZÜRICH Verteidigungsminister Ueli Maurer (SVP) will nächstes Jahr 40 Rekruten nach Österreich schicken. Im Gegenzug kommen 40 aus dem Bundesheer für drei bis vier Wochen in die Schweiz. Das bescheidene Ausbildungsprojekt sorgt aber schon kurz nach seiner Lancierung für geharnischte Reaktionen. Der Berner Parteikollege und SVP-Fraktionschef Adrian Amstutz fordert Maurer auf, die Übung zu stoppen. Von «einer der schwächsten Armeen» könne man nichts lernen. Zudem gehörten Schweizer Rekruten nicht ins Ausland. Das sei Gift für die Neutralität. Für die SP-Sicherheitspolitikerinnen Chantal Galladé (ZH) und Evi Allemann (BE) sind solche Kooperationen die Zukunft der Sicherheitspolitik. *red/cab* **SEITE 22**

Erstmals Gold

TURNEN Zum ersten Mal ist eine Schweizer Kunstturnerin Mehrkampf-Europameisterin. Dank überzeugenden Leistungen eroberte sich die 21-jährige St. Gallerin Giulia Steingruber an der EM in Montpellier überlegen die Goldmedaille in der Königsdisziplin. «Mir fehlen die Worte, ich schwebe noch in den Wolken», sagte sie nach ihrem grössten Triumph der Karriere. «Dieser Titel bedeutet mir sehr viel.» Heute Samstag tritt sie im Sprung-Final als Titelverteidigerin und Favoritin an. *si* **SEITE 29**

WETTER

Heute 7°/12°
Allmähliche Wetterberuhigung.
WETTER SEITE 35



ANZEIGE

Freitag 1. Mai
Tag der offenen Tür

Werkstattbesichtigung
ab 10.00 h bis 15.00 h

FRXSH Vorführung
ab 10.00 h bis 17.00 h



055 211 11 92 www.messerschmid.ch

Barbara Schmid-Federer will in den Ständerat

MÄNNEDORF Der Kantonalvorstand der CVP schlägt Nationalrätin Barbara Schmid-Federer als Ständeratskandidatin vor.

Die 49-jährige Schmid-Federer sei eine ausgewiesene Expertin in den Bereichen Gesundheitswesen, Sozialversicherungen, KMU sowie Familien- und Jugendpoli-

tik, heisst es in einer CVP-Mitteilung. Dem Nationalrat gehört die studierte Romanistin seit 2007 an. Die CVP sei überzeugt davon, dass der Kanton Zürich im Ständerat auch durch eine Frau vertreten sein müsse, schreibt die Partei.

Der Zürcher Ständeratswahlkampf dürfte spannend werden. Falls die CVP-Delegierten am

7. Mai die Kandidatur von Barbara Schmid-Federer absegnen, kämpfen im Herbst möglicherweise sieben Personen um einen der beiden Sitze. Ein zweiter Wahlgang scheint damit so gut wie sicher.

Bereits nominiert wurden Daniel Jositsch (SP), Ruedi Noser (FDP), Martin Bäumle (GLP) und Maja Ingold (EVP). *sda*

Gewalt unter Flüchtlingen

FLORENZ Mehr als 11000 Flüchtlinge sind in dieser Woche über das Mittelmeer nach Italien gelangt. Gewaltakte auf den Booten häufen sich. Dass die europäischen Staaten den überforderten Behörden vor Ort nicht helfen könnten, wurde gestern von der italienischen Bischofskonferenz scharf kritisiert. Die EU-Kommission wies den Vorwurf der Untätigkeit zurück. *sda* **SEITE 27**

ANZEIGE

Oft alleine, benötigen Sie Hilfe im Alltag?



Wir sind von 2 bis 24 Stunden für Sie da.

Home Instead
Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt
Kunden-Hotline: 044 319 66 00
www.homeinstead.ch/meilen-zuerich
Seefeldstrasse 333, 8008 Zürich